

WO SIND DIE HAUSTIERE?

Mia stöhnte. Es wäre schön, wenn sie am ersten Tag der 9.Klasse keine Hausaufgaben hätte. Endlich stand sie vor ihrer Haustür. Sie schloss die Tür auf. Es war merkwürdig, dass ihre Katze Luna sie nicht schnurrend begrüßte. Aber sie war zu müde, um nach Luna zu suchen. Schließlich war Mias Schulweg nicht gerade kurz. Sie merkte nicht, dass sie eingeschlafen war, als sie sich auf ihr Bett fallen ließ. Erst nach 1Stunde wachte sie wieder auf. Jetzt aber wollte sie nach Luna suchen. Sie stand auf und ging in die Küche. Mia schüttelte die Dose mit Lunas Lieblingsfutter. Nichts. Sehr merkwürdig. So langsam bekam sie Panik. Mia suchte im ganzen Haus. Im Bad sah sie einen leblosen Katzenkörper. Das konnte nicht sein. Sie war tot? Mia wurde schwindelig. Als sie die Augen aufschlug, lag sie in einem Bett im Krankenhaus. Neben ihr stand ihre Mutter. „Sie ist tot. Luna ist tot.“, murmelte Mia. Frau Kronenberg drückte ihre Tochter ganz fest an sich. Mia saß teilnahmslos da, während ihre Mutter mit dem Arzt sprach. Sie war sehr traurig und wollte nur noch nach Hause. Etwa nach einer halben Stunde waren sie angekommen. Mia ging etwas ängstlich durch die Haustür und Richtung Bad. Als Mia den leblosen Katzenkörper an sich drückte, hörte sie ein leises Miauen. Erst dachte Mia, dass es Einbildung war, aber plötzlich bewegte sich etwas in ihrem Schoß. Konnte Luna noch leben? Ja, sie lebte! Mia erkannte es jetzt eindeutig. Schnell wie der Wind fuhren Frau Kronenberg und Mia zum Tierarzt. Der Tierarzt sagte zu Mia: „Ich bin mir nicht sicher was mit deiner Katze los ist. Wir sollten sie ein paar Tage zur Untersuchung hierbehalten.“ Als sie wieder zu Hause war, legte Mia sich schlafen. Der Tierarztbesuch hatte sie sehr erschöpft. Im Bett grübelte Mia über alles nach, kam aber zu keinem Schluss. Um 23 Uhr war sie endlich eingeschlafen.

Klonk! Klonk! Klonk! Mia schreckte hoch!! Was war das??

Das Geräusch kam immer näher. Mia ließ sich schnell wieder ins Bett fallen, als in dem Moment die Tür aufging. Ein Mann trat ins Zimmer. Er hatte eine fette Fleischwunde am Arm und schneeweiße Haare. Hektisch sah er sich um. Er suchte etwas. Gleich fiel sein Blick auf das Katzenkörbchen, und er stürzte sich drauf. Als er aber nur eine zerfetzte Decke fand, fluchte er leise. Humpelnd verließ er das Zimmer und verlor dabei ein Stück Papier. Sekunden später

schloss sich ein Fenster.

„Das konnte doch nur ein Traum sein“, dachte Mia und schloss die Augen zu. Am nächsten Morgen stand sie auf und wollte ins Bad. Da sah sie ein Stück Papier auf dem Fußboden. Es war doch kein Traum gewesen!!! Ein Mann ist in ihrem Zimmer gewesen, hatte nach Luna gesucht und ein Stück Papier verloren! Mia hob das Stück Papier auf. Es war ein Konzertflyer. Das Konzert fand heute Mittag um 15 Uhr statt. Zum Glück hatte Mia heute nur bis zum Mittag Schule. 15 Min. später saß sie im Klassenzimmer. Als die Schulglocke endlich schellte, flitzte sie wie der Wind zu ihrem Fahrrad, jagte die Straße hinunter und kam vor der Johannesschule zum Stehen. Dort war ein riesen Zelt aufgebaut. Viele Leute standen davor Schlange. Mia huschte durch den Notausgang des Zeltes und mischte sich unter die Menge. Sie hielt Ausschau nach dem Katzenentführer. Da sah sie ihn. In der vorderen Reihe. Sie kämpfte sich zu dem Mann durch.

Plötzlich ging der Vorhang auf und das Konzert fing an. Mia schlich hinter die Bühne. Dort war das Risiko nicht so hoch, dass der Mann sie erkannte. Plötzlich sah Mia ein Auto, das hinter der Bühne geparkt war. Sie schlich näher heran und spähte durchs Fenster. Sie sah etliche Käfige mit Katzen von einer Rasse, Lunas Rasse!!! Luna gehörte einer sehr teuren Rasse an. Mia wollte die Polizei anrufen. Sie kramte in ihrer Tasche nach ihrem Handy. Nein!!!

Sie hatte es zu Hause vergessen!!!

Plötzlich hörte sie eine kalte Stimme hinter sich: „Was machst du da?“

-„Ääh, ich? G-Gar nichts!“

Mia wollte gehen aber der Mann packte sie am Arm. Gerade in diesem Moment, legte die Band eine Pause ein. Mia schrie ganz laut: „HIILLFEE!!“

Ein paar Leute aus dem Publikum kamen hinter die Bühne, um Mia zu helfen. „Schnell!! Rufen Sie die Polizei! Dieser Mann hat ganz viele Katzen entführt!! Meine Katze wollte er auch entführen! Die Katzen sind in dem Auto!!“, schrie Mia.

10 Min. später war die Polizei vor Ort. Der Kommissar fragte Mia ordentlich aus. Sie schilderte ihm die Situation bis auf das kleinste Detail. Als sie fertig war, durfte sie im Polizeiwagen nach Hause fahren. Als Mia gerade den Schlüssel ins Schloss stecken wollte, machte ihre Mutter die Tür auf und sagte in strengem Ton: „ Mia Cornelia Kronenberg!! Wo warst du so lange?? Ich habe mir schon

Sorgen gemacht!“

Mia erzählt ihr die Geschichte von Anfang an. Als sie fertig war, sah ihre Mutter sie erstaunt an. Dann schmunzelte sie und „meine kleine Heldin, du“, sagte. Mia ging in ihr Zimmer. Luna war wog Tierarzt wiedergekommen. Mia drückte sie ganz fest an sich und schlief zufrieden ein.